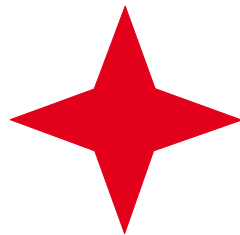


RCW SEIT **1892**

AKTUELL IN WORT UND BILD



Mai 2009



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



- 09./10. Juni NRW – Landesentscheid der Kinder
13. Juni Ruhrolympiade 2009
11./14. Juni Wanderfahrt Fulda/Weser
21./22. Juni Familienwangerfahrt
15. August RCW Club – Tag ab 15.00 Uhr
29./30. Aug. Bochum/Wittener Regatta
04. November Vortragsabend ab 19.00 (Essen) bzw, 20.00 Uhr (Vortrag)
21. November Ergo – Cup und Club – Party (Siegerehrung) ab 16.00 Uhr
31. Dezember Silvesterparty ab 20.00 Uhr

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Ulrich Gründling

Fotos: Henning Sandmann, Anton Schnur, Horst Noll, Karl Berghoff, Ulrich Düchting

Druck: Ingo Kathagen - Druck + Verlag, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbild:

*Prof. Dr. Peter Steinmetz bei seiner Ansprache zum Taufakt des Bootes „Puppino“.
Peter Wilhelm ist in seinem Vorwort darauf eingegangen.*

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!

Anlässlich der Taufe des Gig - Doppelweiers am 1. Mai, dem Anrudertag, hat der Taufpate, Prof. Dr. Steinmetz, früher mit Spitznamen „Puppino“ genannt, bemerkenswerte Worte gesprochen, die die Wichtigkeit der Ausübung des Sports besonders in der Jugend beleuchtete. Selbst erfolgreicher Leistungsruderer in den frühen 60iger Jahren bedeutete ihm – wie vielen von uns – die Kameradschaft in diesen Jahren mehr als die sich einstellenden Erfolge. Gerade durch die Niederlagen erhält man die wertvollen Erfahrungen, auch, mit ihnen fertig zu werden, auf andere Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig abzuschleifen und mit ihnen charakterlich zu wachsen. Kurzum eine wunderbare Vorschulung und Einstellung auf die wartenden Unwägbarkeiten des späteren Lebens. Was treibt uns als Ruderclub mit all seinen ehrenamtlich tätigen Funktionsträgern dazu, diese zeitraubende Freizeit fremden Kindern zu widmen? Da sind zum einen die persönlichen guten Erfahrungen und Erinnerungen an eigene relativ beschwerdefreie Jahre auf der Ruhrinsel des RCW. Dann der ebenfalls leichte Übergang vom Kind zum Erwachsenen, da Staus durch Unzufriedenheiten jeglicher Art im Boot beim Training gut abgebaut werden können. Dabei ist oft zu hören, „Ich möchte mit meinem Einsatz für die Gemeinschaft etwas zurückgeben, was ich hier zu meiner Zeit an Gutem erfahren habe“. So ist es auch mir gegangen, der nach dem Abitur und als Auswärtiger erst bei den Wanderfahrten

wieder zum Rudern fand, wenn auch mit dem Handicap der Anreise von Bonn. Befragt man Trainer und Ausbilder, so ist die einstimmige Antwort, dass der Umgang mit Kindern und Jugendlichen nicht nur Spaß macht und damit auch eine persönliche Befriedigung, sondern auch eine persönliche Herausforderung bedeutet. Ich bin jedoch nicht sicher, ob allen Beteiligten, Clubmitgliedern wie Eltern klar ist, dass der Betrieb des RCW auch einen materiellen Aspekt hat, denn die gesamte Jugendarbeit, die wir uneingeschränkt gerne tun, kann mit dem monatlichen Beitrag der Kinder, Jugendlichen, Auszubildenden und Studenten von derzeit €10,- nicht beglichen werden (Siehe Preise der Muckibuden). Dafür benötigen wir als gemeinnütziger Verein die wesentlich höheren Beiträge der älteren passiven und aktiven Mitglieder. Hier sehen wir auch eine soziale Aufgabe, der sich jeder Verein stellen muss. Und nicht nur das, ohne die jährlichen Zuwendungen des Förderkreises für die Jugendarbeit, hätten wir die Segel längst reffen müssen. Geradezu Gift für die Kontinuität des RCW ist jedoch die hin und wieder zu beobachtende Praxis, die Kinder und Jugendlichen in den Pubertätsjahren zum Rudern zu schicken und danach den Club zu verlassen. Deshalb mein wiederkehrender Appell: Liebe Eltern bleibt dem RCW treu und gebt später den nachfolgenden Kindern und Jugendlichen das, was andere heute euren Kindern und Jugendlichen ermöglichen.

Und hier sind wir wieder am Ausgangspunkt: Ohne die kräftige Unterstützung des Taufpaten wäre die Anschaffung des für die Ausbildung so dringend benötigten Doppelzweiers „Puppino“ nicht möglich gewesen, ebenso wenig der Kauf des Renniners „Rittersport“, der ebenfalls

beim Anrudern 2009 getauft wurde. Herzlichen Dank den Spendern im Namen aller Mitglieder.

Peter Wilhelm

PROTOKOLL der Mitgliederversammlung vom 20.03.2009

Leitung: Peter Wilhelm (Vorsitzender)
Protokoll: Dieter Borgmann

Nach Paragraph 16 der Satzung war unter der nachstehenden Tagesordnung fristgemäß zu dieser Mitgliederversammlung geladen worden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2008
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Genehmigung des Kostenvorschlages für das Geschäftsjahr 2009 einschließlich der Beiträge
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes (Vorsitzender, Ruderwart, Kassenwart)
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Verschiedenes

Zur Mitgliederversammlung erschienen 56 von 286 stimmberechtigten Mitgliedern.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14.03.2008 lag vor, eine Verlesung wurde nicht gewünscht.

Die Vereinsjugend wählte folgende Jugendvertretung:

Vorsitzender des Jugendausschusses Mirco Rolf. Stellvertreterin Bianca Breucker.

Die Surfabteilung wählte Hans - Otto Dönhoff auf ihrer Jahresversammlung zum Abteilungsleiter.

Der Vorsitzende gratulierte zur Wahl und wünschte viel Erfolg für die bevorstehenden Aufgaben.

Der Vorsitzende des Jugendausschusses sowie seine Stellvertreterin und der Abteilungsleiter der Surfabteilung gehören gemäß Satzung des RCW dem erweiterten Vorstand an.

Der Vorsitzende Peter Wilhelm bat anschließend die Anwesenden sich von ihren Plätzen zu erheben, um der im letzten Jahr verstorbenen zu gedenken.

Dies waren:

Ruth Schönenberg-Tinz

Franz-Georg Kröll

Ehrungen und Jubilare

Die Goldene Ehrennadel (40 Jahre) erhielten:

Eckhard Schulz (anwesend)
Ernst Kienecker (entschuldigt)

Die Silberne Ehrennadel (25 Jahre) erhielten:

Jutta Schüler (entschuldigt)
Dr. Klaus Rodewig (entschuldigt)
Tim Schultz (anwesend)
Christel Schultz (anwesend)
Marlis Limke (anwesend)
Gustav Limke (anwesend)

Nicht der Ruder – Club Witten wohl aber der Deutsche Ruderverband hält Urkunde und Goldene Ehrennadel für 50 jährige Mitgliedschaft bereit. Ausgezeichnet wurden:

Udo Kemmer (anwesend)
Helmut Schüler (entschuldigt)
Heinz Ansorge (entschuldigt)



Eckard Schulz erhält aus der Hand von Peter Wilhelm die Goldene Ehrennadel für 40 Jahre im RCW, die schon am Revers von Karl Biedermann glänzt, der zuvor ausgezeichnet wurde

Aus besonderem Anlaß (nachzulesen in unseren Clubnachrichten 1/2009) wurde Udo Wegermann schon im Januar mit Urkunde und Goldener Ehrennadel ausgezeichnet.



Ausgezeichnet mit der Silbernen Ehrennadel für 25 Jahre im RCW stellten sich zum Gruppenfoto: Der 1. Vorsitzende Peter Wilhelm mit v.l. Marlis Limke, Christel (Tina) Schultz, Tim Schultz und Gustav Limke

75 Jahre

Dr. Ulrich Hesmert (entschuldigt)

Für die entschuldigten Jubilare wurde die Ehrung anlässlich des Anruderns am 1. Mai 2009 nachgeholt.



Für 50 Jahre im RCW erhielt Udo Kemmer Urkunde und Goldene Ehrennadel des DRV aus den Händen von Peter Wilhelm

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2008

1.1 Bericht des Vorsitzenden

Wie immer fasse ich mich kurz, denn die Berichte der einzelnen Fachbereiche kommen ja noch. Denen will ich nicht vorgeifen.

Voranstellen möchte ich meinen Dank an meine Kollegen im Geschäftsführenden Vorstand, die alle auf ihrem Posten wiederum über das normale Maß hinaus ihrer Pflicht nachgekommen sind. Mein Dank gilt ferner denjenigen, die den aktiven Rudersport aufrecht halten, gerade weil es für alle im letzten Jahr sehr viel schwieriger geworden ist.

Hier insbesondere danke ich Henning Sandmann mit allen weiteren Trainern, Trainerinnen, Ausbilderinnen und Ausbildern. Last but not least gebührt



Der 1. Vorsitzende Peter Wilhelm mit v.l. Tim Schultz, Karl Biedermann, Christel Schultz, Gustav Limke, Marlis Limke, Udo Kemmer und Eckhard Schulz



Peter Wilhelm bei seinem Vortrag

mein Dank Anke Breucker und Agnes Schroeder, die mit Erfolg eine Rudergruppe gegründet haben. Montags zwischen 10.00 und 12.00 Uhr ist diese Gruppe aktiv.

Ganz besonderen Dank gebührt auch Volker Grabow und Georg Breucker, denen es gelungen ist, Dienstags Abends um 19.00 Uhr, die Eltern deren Kinder rudern für den Rudersport zu begeistern. Das hat wieder zu Club Beitritten geführt. Somit haben die von Georg Breucker im vergangenen Jahr vorgestellten Maßnahmen gewirkt. Georg wird uns über die Mitgliederentwicklung etc. in seinem Vortrag unterrichten.

Den neuen Mitgliedern wünsche ich vor allem viel Freude beim Rudern aber auch beim geselligen Beisammensein in und am Bootshaus.

Der RCW hatte per 31.12.2008 391 Mitglieder. Wer die Zahl vom Jahr davor, also vom 31.12.2007 noch im Kopf hat 375

Mitglieder, sieht das es Zeit ist fortzuführen neue Mitglieder zu werben. Wenn es dann noch gelingt diese langfristig an den Club zu binden, es wäre zu schön. Unsere Jubilare von heute haben es ja vorgelebt. Bedauerlicher Weise ist die Fluktuation im Jugendbereich sehr hoch. Ich möchte aber auch sagen, dass wir bezüglich Ausbildung und vorhandener Anfängerboote nach wie vor auf Rand genäht sind, wie man so schön sagt. Jede weitere Hilfe hier ist hoch willkommen. Die Gigbootflotte ist stark verjüngt, wird weiter verstärkt und erfreut sich großer Beliebtheit.

Die geruderten Kilometer liegen wieder deutlich über 100.000. Darüber mehr vom Ruderwart Ulf Schäfer.

Die Homepage des RCW im Internet hat im letzten Jahr ein neues Gesicht bekommen. Dank der Zusammenarbeit von Christoph Schroeder und Horst Noll ist die Suche nach bestimmten Dingen jetzt einfacher geworden. Vielen Dank an Horst Noll der so manche Stunde damit verbringt die neuesten Informationen rund um das Rudern und den Club ins Internet zu setzen.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 16. August 2007 hat – auf Vorschlag des Vorstandes, hier insbesondere des Hauswartes – eine umfangreiche Baumaßnahme beschlossen. Die damals vorgestellten Baumaßnahmen konnten zum Anruder des letzten Jahres planmäßig abgeschlossen werden. Aber eigentlich enden Baumaßnahmen ja nie und so wird Guido Grabow in seinem Bericht über den neuesten Stand informieren und Rene Irmeler über die Finanzen.

Unser ganz besonderer Dank gebührt

Guido Grabow und Sebastian Anding, die nicht nur die Arbeiten geplant und geleitet, sondern jeden Samstag selbst mit Hand angelegt haben. Bei den vielen Helfern die unermüdlich im Einsatz waren, bitte ich um Verständnis wenn ich sie nicht einzeln aufrufen kann. Zu groß ist die Gefahr das ich den einen oder anderen vergesse.

Nicht vergessen möchte ich die mehr als großzügigen Spenden für die Baumaßnahmen. Ich weiß gar nicht wie ich den Spendern danken soll.

Vielfältige Arbeiten sind auch für die Instandhaltung des Bootshauses und des Bootsmaterials angefallen. Für die geräuschlose Erledigung dieser Arbeiten meinen herzlichsten Dank.

Wenn ich noch eins hinzufügen darf – es muß viel sorgfältiger mit dem Bootsmaterial umgegangen werden. Uns im Vorstand ist bewußt, dass auch das Schulrudern in dieser Beziehung Kopfschmerzen bereitet. Nicht alle Schäden gehen auf unsere Kappe – wohl aber die Schäden an den Rennbooten.

Was die Investitionen in neue Boote angeht, so gilt das, was ich schon in den vergangenen Jahren gesagt habe: - Neuanschaffungen werden Ersatz für betagte Boote sein – die werden entweder dem allgemeinen Ruderbetrieb zugeführt, verkauft oder verschrottet werden.

Neben den Baumaßnahmen wurden und werden noch im „Bereich Bootswart“ Anschaffungen getätigt. Der Bootswart wird darüber berichten. Zur Erleichterung der Rasenpflege wurde ein Traktorrasenmäher neu angeschafft. Dieser hat sich schon bewährt – Mitmäher werden noch gesucht.

Was die Finanzen betrifft so bleiben wir – wie in den vergangenen Jahren auf dem Konsolidierungsweg. Der Kassenwart, Rene Irmner, führt die alten Restdarlehen nach wie vor Schritt für Schritt zurück. In zwei Jahren werden wir einen Teil der alten Zins behafteten Darlehen getilgt haben. Allerdings ist ein Großteil der Baumaßnahmen finanziert – Rene wird darüber berichten.

Überdurchschnittliche Erfolge konnten unsere Kinderruderinnen und Kinderuderer, Juniorinnen, Junioren und Senioren im letzten Jahr auf nationalen Regatten und Meisterschaften erringen. Von dieser Stelle aus herzliche Gratulation und Dank an die Aktiven und Trainer.

Hier sollte mein Bericht enden. Ein aktuelles Problem muß ich noch ansprechen. Unverhofft hat uns die Umweltregelung (Plakette), hinsichtlich der vorgeschriebenen Russpartikelfilter, bei unserem 9 Jahre alten Bus erreicht. Mit Mühe und Not bekam er noch die rote Plakette, doch die läuft Ende dieses Jahres aus. Einen Russfilter hat er nicht. Nachrüsten? Geht - geht nicht? Wir im Vorstand überlegen zur Zeit was zu tun ist. Und dann spielt auch noch die Wirtschaftlichkeit eine entscheidende Rolle. Es wird bis August dieses Jahres so oder so zu handeln sein. Soweit mein Bericht.

Peter Wilhelm

1.2 Bericht des Kassenwartes

Auch das Jahr 2008 stand -wie das vorhergehende Jahr 2007- in finanzieller Hinsicht unter dem Zeichen der Sanierung unseres Bootshauses. Mit



Rene Irmeler bei seinem Vortrag

Ausnahme einer Abschlussrechnung , für die zum Jahresende hin eine Rücklage gebildet wurde, konnte das Projekt finanziell abgeschlossen werden.

Dem gesamten Investitionsvolumen von 139 TEU stehen schließlich langfristige Kredite in einer Höhe von nur rund 50 TEU gegenüber.

Die Auflösung von dafür vorgesehene Rücklagen, sparsames Wirtschaften sowie Spenden machten dieses sehr erfreuliche Ergebnis möglich.

Das Jahr 2008 entsprach darüber hinaus im Ergebnis positiv den Erwartungen. Insbesondere belasteten keine nennenswerten ungeplanten Ausgaben das Budget.

Auf der anderen Seite konnten wir durch das vielfältige Engagement der Mitglieder, einer Vielzahl weiterer Spenden, der Unterstützung des Förderkreises sowie der auf sportlicher Spitzenleistung basierenden Förderung durch die öffentliche Hand einen attraktiven

Breiten- und Spitzensport anbieten. Es sei erwähnt, dass auch die im Geschäftsjahr 2008 angeschafften Boote durch Spenden ermöglicht wurden.

Auf der Jahreshauptversammlung im März 2009 wurde ausführlich das Geschäftsergebnis dargestellt. Die Buchhaltung wurde von den Kassenprüfern im Januar 2009 ohne Beanstandungen geprüft.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2009 wurde zuvor mit den Ressortverantwortlichen beraten und auf der Jahreshauptversammlung einstimmig verabschiedet. Somit steht auch in diesem Jahr wieder ein angemessener Spielraum für vielfältiges Vereinsleben und sportliche Leistung zur Verfügung.

Alljährlich die gleiche dringende Bitte, Anschriftenänderung und Änderungen der Bankverbindung dem Club **schriftlich** (z. Hd. „**Geschäftsstelle - Mitgliederverwaltung**“, Wetterstr. 30a, 58453 Witten) mitzuteilen. Durch Zuruf am Steg kann kein Datenbestand geändert werden.

Die Mitgliederverwaltung wird von Horst Noll betreut.

Gebühren für Lastschriftretouren müssen wir in Rechnung stellen.

Allen Spendern sei Dank, verbunden mit der Bitte, sich um etwas Geduld zu üben, da die Spendenquittungen einmal im Quartal ausgestellt werden.

René Irmeler

1.3 Bericht des Hauswartes

Auch im vergangenen Jahr sind wir mit unseren Bemühungen zum Erhalt und zur Modernisierung unseres schönen Clubhauses ein ordentliches Stück voran gekommen.



Guido Grabow bei seinem Vortrag

Die Arbeiten im Rahmen der WC Sanierung konnten auch im Obergeschoß pünktlich zur vergangenen Saisoneroöffnung abgeschlossen werden.

Der Damen Umkleideraum wurde ebenso einer vollständigen Bearbeitung unterzogen und zeigt sich nunmehr mit neuem Fußboden- und Wandbelag, Energiesparbeleuchtung, sowie einem modernen Spindsystem den heutigen Anforderungen zeitgemäßer Sportstättenausstattung gewachsen.

Unser Krafraum konnte mit weiteren Spiegeln ausgestattet werden um dem Anspruch einer besseren Überprüfung der Körperhaltung gerecht zu werden. Die per ausserordentlicher Mitgliederversammlung im Jahre 2007 beschlossene große Modernisierungsmaßnahme unseres Clubhauses ist somit beendet.

Das Gesamtvolumen der eingebrachten Bauleistungen beträgt einschl. Eigenleistung ca. € 150.000,-. Viele Arbeiten konnten erst durch großzügiges Engagement einiger Mitglieder in den Maßnahmenplan aufgenommen werden. Durch die Bildung von Rücklagen in Vorjahren, sparsames wirtschaften und einen großen Anteil von Eigenleistungen, verbunden mit großzügigen Spenden, konnte die Darlehensaufnahme auf nur ca. € 50.000,- begrenzt werden und blieb somit annähernd 40% unter dem veranschlagten Ansatz von € 80.000,- Fremdkapital.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und die durchgeführten energetischen Maßnahmen im Rahmen der Gebäudesanierung zeigen bereits einen Trend in die erwartete Richtung.

Der Gasverbrauch konnte bis zum Jahresende 2008 um 20.000 kW/h gesenkt werden. Durch den Stichtag der Ablesung (31.12.2008) bedingt, wird sich die zu erwartende Energieeinsparung auf prognostizierte 25% für den zukünftigen Jahresbedarf belaufen, entsprechend ca. € 1.500-2.000/Jahr. Unseren Wasserverbrauch konnten wir wiederum um ca. 15% senken, während der Stromverbrauch bei ca. 8.500 kW/h stagniert.

Da wir als Flussrunderer durchaus am eigenen Leibe erfahren, dass, wenn wir Richtung Stahlwerk unterwegs sind Stillstand Rückschritt bedeutet, haben wir natürlich auch Zukunftspläne: Renovierung der Umkleiden Herren und Jungen stehen auf meiner Aktivitätenliste oben an. Geplant sind hier Dämmung der unter dem Terrassenbereich liegenden Deckenflächen, optimierte Beleuchtung und klar, mal wieder neue Farbe an

die Wände. Der Jugendumkleideraum soll dem Standard der Damenumkleide entsprechend modernisiert werden.

Gemeinsam mit unserem Experten Sebastian Anding wollen wir die Einbindung regenerativer Energien in unser Gebäudekonzept prüfen. Wir sind hier offen sowohl für den Bereich Fotovoltaik zur Stromerzeugung (wirtschaftlich durch hohe Fördergelder), als auch für solarthermische Anlagen zur Heizungsunterstützung.

Sollten wir, womit zu rechnen ist, neben einer wirtschaftlich vorteilhaften Lösung auch den Aspekt des Umweltschutzes mit einfließen lassen können, so wäre das Geld für unsere Zukunft bestens angelegt.

Da wir unser schönes Clubhaus zum Anrudern am 1. Mai in angemessenem Glanz erscheinen lassen wollen, haben wir den Aufräumtag auf Samstag, den 24.04.2009, 10:00 – 14:00 Uhr terminiert.

Im vergangenen Jahr war die Resonanz auf diesen, für uns alle wichtigen Tag, relativ gering. Zurückzuführen ist dies vermutlich auf die davor liegende intensive Renovierungsphase, in welcher der Eine oder Andere sein Pulver ggf. bereits verschossen hatte.

In diesem Jahr möchte ich jedoch bitten, wie gewohnt in großer Anzahl zu erscheinen um Bootshaus und Außenanlagen fit zu machen für die neue Saison.

Mit herzlichem Dank an alle Unterstützer, helfenden Hände und Geldgeber.

Guido Grabow

1.4 Bericht des Bootswartes 2008

Das Jahr 2008 war für die Bootswarte ein normales Jahr. Es gab mehrere kleinere und ein paar größere Schäden an den Booten. Der größte Schaden war ein Totalschaden von „Gelbsucht“ durch die Fallsucht von Uwe. Durch diesen Versicherungsfall konnten wir einen neuen Einer anschaffen. Es gab bei Katzenkolk aber auch die ein oder andere Grundberührung mit diversen Booten. Einige hatten nur Kratzer und verbogene Schwerter, bei einem Boot war das Aufsetzen so heftig, das das Schwert einschließlich Schwertkasten herausgerissen wurde. Dieser Schaden wurde über die Versicherung abgerechnet. Das Boot befindet sich noch bei Empacher zur Reparatur und wird Anfang April wieder verfügbar sein. Der Kindervierer „4 Musketiere“ war überholungsbedürftig und wird noch in Eigenarbeit von Stefan , unserem 2ten



Bernd Andree bei seinem Vortrag

Bootswart überarbeitet. Auch dadurch konnten wir viel Geld sparen. Nachdem mein Budget auf € 7000,- durch den Hausumbau gekürzt wurde, ist es bei ca. 70 zu pflegenden Booten fast eine Punktlandung geworden. Das ging aber auch nur durch viele helfende Hände. Dazu meinen Dank an alle Helfer. Viele kleinere Schäden konnten selbst repariert werden und haben nur Materialkosten verursacht. Die Schadensquote ist weiter rückläufig. Allerdings wurden mehrere Schäden durch Unachtsamkeit verursacht. Die Schäden waren zwar nicht immer besonders groß, nur der Zeitaufwand um die Schäden zu beheben. Deshalb immer wieder mein Aufruf zu mehr Aufmerksamkeit bei dem Umgang mit den Booten.

Nun kommen wir zu den neu angeschafften Booten in 2008. Zum Anrudern konnten wir 2 neue Boote in unsere Hallen legen und im Laufe des Jahres konnten wir noch einen Empacher Einer dazu legen.

- 1) NIKE Ein sehr guter gebrauchter Riemen Zweier für die Jugend.
Das Boot wurde von einem Ruderkameraden gespendet. Auch von meiner Seite noch mal herzlichen Dank.
- 2) UNS DR. UWE Ein Kinderskiff für unsere Kleinsten. Das Boot ist für Kinder bis 45kg geeignet.
- 3) ??? Ein Empacher Einer modernster Bauart als Ersatz für Gelbsucht. Neben der Versicherung wurde auch dieses Boot zum größten Teil durch Spenden finanziert. Meinen Herzlichsten Dank

an alle Spender. Der Name steht noch nicht fest und das Boot wird aber beim Anrudern getauft.

Ein alter Holzvierer und ein alter Holz-zweier wurden verkauft. Die alten Holzboote sind vom Unterhalt und von der Reparaturanfälligkeit nicht mehr zeitgemäß. Ein weiterer Holzvierer mit Steuermann wurde wieder reaktiviert und wird von der Anfängergruppe gut genutzt.

Somit hat sich unser Bootspark wieder einmal qualitativ stark verbessert.

Außerdem wurde ein neuer Bootsmotor und ein neuer Rasentrecker angeschafft.

In 2009 sind zwei neue Boote geplant und werden beim Anrudern getauft.

1) Ein nagelneuer GIG Doppel 2 / 3 mit Steuermann von Baumgarten Bootsbau. Das Boot wurde zum größten Teil gespendet. Da unsere Bootsplätze begrenzt sind, wird das neue Boot unseren GIG 3 „ETZEL“ ersetzen.

2) Ein neuer Kinderrennvierer von STARLINE. Das Boot wurde auch zum großen Teil durch die Eltern der Kinder gespendet. Wenn man am Mittwoch die riesige Kinderschar am Bootssteg und auf dem Wasser sieht, meine ich, das das eine gute Investition in die Zukunft ist.

Letztes Jahr habe ich Euch gesagt, das durch Etatkürzungen keine neuen Boote in 2008 und 2009 zu erwarten sind. Nun - ich habe mich geirrt. Insgesamt haben wir 5 (FÜNF) neue Boote. Das ist unglaublich. Und das Beste ist, das fast alle Boote zum größten Teil durch Spenden finanziert wurden. DANKE DANKE DANKE.

Aber ein Problem haben wir noch. Und zwar unseren Clubbus. Unser Bus macht ca. 40 Fahrten im Jahr. Das sind 80 Hin- und Rückfahrten. Der Bus transportiert fast immer 9 Personen. Das heißt, wir transportieren im Jahr ca. 720 Personen mit unserem Clubbus.

Und nun kommen wir zu unserem Problem. Unser Bus ist Baujahr 2000 und wurde mal als LKW bestellt. Der Bus wurde dann umgeschlüsselt auf PKW Kombi. Im Moment haben wir nur die Rote Umweltplakette. Aber mit der Roten Plakette kommen wir nächstes Jahr in keine Innenstadt mehr herein. Eine Dieselpartikelfilter Nachrüstung ist in ca. 6 - 8 Wochen erhältlich. Allerdings belaufen sich die Kosten für die Nachrüstung auf ca. € 1000,- und dann erhalten wir auch nur die Gelbe Plakette. Deshalb werden wir noch in diesem Jahr gut überlegen müssen, ob wir einen neuen Bus kaufen oder den alten Umrüsten.

Der bewährte Bootspflegetag findet auch dieses Jahr wieder am Samstag, den 19.04.2009 statt und ich bitte um zahlreiches Erscheinen.

Bernd Andree

1.5 Bericht des Ruderwarts

Im Ansatz konnte ich schon in Teilen bei der Mitgliederversammlung berichten, dass die abgelaufene Rudersaison für den Club eine sehr erfolgreiche und für mich persönlich ein sehr angenehmes Jahr war. Ergänzend nutze ich jetzt meine Chance meinen Bericht zu erweitern und nochmals auf unsere Aktivitäten hinweisen.

2008 haben wir unseren Bootspark über 111.000 km bewegt (119.737km



Ulf Schäfer bei seinem Vortrag

mit Gästen und Schulen), wobei wir mit unseren Booten nicht nur auf der heimischen Ruhr unterwegs waren, sondern auch sehr viele Wanderfahrten und Regatta besucht haben.

Ganz besondere Highlights unseres Ruderalltags waren 2008: - die Familienwanderfahrt, die dieses Jahr auch wieder stattfinden wird - unser Clubtag, an dem spielerisch Jung gegen Alt, Ehemann gegen Ehefrau, Leistungssportler gegen Breitensportler und viele mehr, sich messen durften und mussten. Der Clubtag und die Familienwanderfahrt haben mir gezeigt, was wir als Ruder-Club Witten darstellen: Eine erfüllende Freizeitmöglichkeit für die ganze Familie! Wo bitte sieht man noch eine ganze Familie gemeinsam beim Sport? Bei UNS!

Im letzten Jahr hat sich weiterhin eine wirklich sehr schöne Einheit integriert,

es ist das „Dienstagsrudern“ unter der Leitung von Volker Grabow und Georg Breucker. Eltern, Anfänger, Fortgeschrittene und Interessierte rudern gemeinsam und nutzen auch im Anschluss die Vorzüge unseres Bootshauses und lassen noch mehr Clubleben aufkommen.

Der Ergo - Cup der Saison 2008 zeigte uns, dass wir nicht nur schnell, sondern auch schön rudern können. Die dort startenden Mannschaften mussten synchron auf den Ergos eine Kür absolvieren, die im Anschluss von einem neutralen Schiedsgericht bewertet wurde. Bilder dieser Veranstaltung sind auf unserer Homepage.

Nach dem Ergo - Cup fand die Ehrung unsere erfolgreichen Kinder, Junioren und Senioren durch den Club statt. Wir konnten Meister und Vizemeister bei

deutschen Meisterschaften und Landesmeisterschaften ehren. So haben wir z.B. einen deutschen Meister Titel im Lgw. - Achter mit Simon Faissner an Bord erringen können und Mirco Rolf holte sich den Vize - Meister Titel im Lgw. Doppelzweier. Mit Bianca Breucker am Steuer und Dominik Riesselmann an den Skulls, war es uns ebenfalls möglich eine Goldmedaille bei den U17 - Meisterschaften zu ehren. Sechs Medaillen erruderten wir bei den Landesmeisterschaften und ein Vizemeister war bei den Großbootmeisterschaften auch noch drin.

Weiterhin fanden 2008 wieder unsere, mit dem RV Bochum gemeinsam organisierten, beiden sehr erfolgreichen Regatta statt. Der Landeswettbewerb der 13 und 14 Jährigen, sowie der immer wieder spannende Ruhr



*Ulf Schäfer mit dem „Danke schön“ an die Trainerinnen und Trainer.
v.l. Anke Breucker, Susanne Kassler, Agnes Schroeder, Nicole Hornen.
Hinten v.l. Denis Baumgart, Christoph Schroeder und Thomas Breitenbach*



*Ulf Schäfer mit dem „Danke schön“
an Lena Seiffert*

- Sprint. Dieses Jahr wird es nur eine Regatta in Bochum/Witten geben. Der Landeswettbewerb wird gemäß eines Beschlusses des NWRJ wieder eine Wanderregatta, die jährlich den Veranstalter wechseln soll.

Was kommt 2009? Oder besser, was läuft bereits...

Bei der Langstrecke in Oberhausen am 15.03.2009 konnten bereits wieder Siege eingefahren werden und um diese über die Saison 2009 auszubauen, bzw. zu festigen, war unsere Jugend über Ostern im Trainingslager in Marl.

Lohnenswerte Veranstaltungen werden wieder die Familienwanderfahrt, der Clubtag 2009 (auszurichten von den Siegern 2008), der Ergocup und unsere Regatten sein.

An dieser Stelle werde ich meinen Bericht schließen und den ganzen unermüdlichen Helfern, Übungsleitern und „guten“ Seelen danken, sofern wir Ihnen nicht schon im Rahmen der Mitgliederversammlung „Merci“ sagen durften, die es uns erst ermöglichen, ein so erfolgreiches Club - Leben zu führen. Vielen Dank!

Ulf Schäfer

1.6 Kinderrudern

Rückblick 2008

9 Regatten und den Indoor – Cup besucht.

Insgesamt 111 Rudersiege.

Am erfolgreichsten:

Marcellina Schmidt	20 Siege
Julia Eichholz	20 Siege
Isabelle Andree	19 Siege
Ina Zappe	18 Siege

Herausragende Erfolge:

1. Platz Langstrecke und 1. Platz A – Finale beim Bundeswettbewerb in Salzgitter über 1000 m durch Marcellina Schmidt und Julia Eichholz im Leichtgewichts – Doppelzweier Jahrgang 1994 und damit verbundene Einladung zum Förderlehrgang der Deutschen – Ruderjugend in München sowie **Landesmeister NRW.**

1. Platz Langstrecke (Abteilung) 3000 m beim Bundeswettbewerb in Salzgitter durch Isabelle Andree und Ina Zappe im Doppelzweier Jahrgang 1994 sowie **Landesmeister NRW.**

1. Platz NRW durch Maximiliane Sattler



Lena Seiffert bei ihrem Vortrag

und Maren Weustermann im Doppelzweier Jahrgang 1995.

Ausblick 2009

Bereits mit 21 Kindern auf der Talentiade in Essen teilgenommen (3 Siege).

Landeswettbewerb nach mehr als 10 Jahren nicht mehr in Bochum / Witten sondern in Hürth.

Ziel: 1 Boot zum BW nach München, sowie dem stark vertretenden Jahrgang 1997 die Möglichkeit zur Teilnahme geben, vielleicht im neuen Doppelvierer. Vielen Dank an das gesamte Helferteam im Kinderrudern.

Dr. Uwe von Diecken, Lena Seiffert



Mirco Rolf bei seinem Vortrag

1.7 Bericht der Jugendvertretung

Beginnen möchte ich meinen Rückblick auf das letzte Jahr mit dem am kürzesten zurückliegenden Ereignis. Am 17. Februar 2009 fand die Jugendversammlung des RCW statt. Nach einem kurzen Bericht über das Jahr 2008 wurden die Jugendvertreter Bianca Breucker und Mirco Rolf einstimmig entlastet und im Anschluss wiedergewählt. Jakob Wegener wurde als Kraftraumwart und Manuela Breucker als Jugendraumwartin gewählt. Darüber hinaus übernahm Svenja Rupieper das neu geschaffene Amt der Jugendwanderfahrtswartin und Dominik Riesselmann die Aufgabe des Jugendkassenprüfers. Das Amt des Jugendkassenprüfers ist im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Kontos für die Jugendkasse bei der Sparkasse Witten im vergangenen Jahr geschaffen worden.

Formal gibt es über das letzte Jahr zu berichten, dass die von uns beantragten

Fördergeld für die Jugendarbeit durch die Stadt Witten bewilligt wurden.

Im August des letzten Jahres fand eine außerordentliche Jugendversammlung statt. Hierbei wurde der Verlauf der Saison bis zum damaligen Zeitpunkt und aktuelle Probleme besprochen.

Wie der eine oder die andere vielleicht schon gesehen hat, haben wir Jugendlichen im letzten Jahr den Jugendraum renoviert. Der Raum wurde neu gestrichen und dank großzügiger Spenden mit neuen Möbeln eingerichtet. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Christoph Schroeder. Mit seiner Hilfe konnte der Billardtisch mit einem neuen Tuch bespannt und durch neue Kugeln wieder bespielbar gemacht werden.

Auch im letzten Jahr haben wir eine Jugendwanderfahrt auf der Lahn gemacht. 21 Teilnehmer ruderten Anfang

August bei leider nur durchschnittlichem Wetter von Weilburg bis Laurenburg. Unser Dank gilt hier Annika Schäfer und Petra Andree, die uns samt Hänger nach Weilburg gefahren haben.

Als Abschluss der Herbstsaison haben wir ein Grillfest am Ruder - Club organisiert. Neben den Junioren und Senioren waren auch die ältesten Kinder, die in diesem Jahr zu den Junioren kommen, dabei. Außer diesem sehr netten Abend auf der Clubwiese haben zahlreiche weitere Aktivitäten außerhalb des Trainings stattgefunden, was allen viel Freude bereitet und dazu geführt hat, dass innerhalb der großen Gruppe eine sehr freundschaftliche Atmosphäre herrscht.

Wie ich im letzten Jahr bereits gesagt bzw. geschrieben habe, so kann ich auch in diesem Jahr nur wiederholen, dass ich glaube, dass sich die gute Stimmung auch positiv in der Motivation der Aktiven niederschlägt und somit zum großen Erfolg unsere Trainingsgruppe beiträgt.

Wir planen darum bereits jetzt auch für dieses Jahr zahlreiche Aktivitäten wie zum Beispiel eine Wanderfahrt, die uns voraussichtlich auf die Mosel oder die Weser führen wird.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich noch einmal ausdrücklich im Namen aller Aktiven den Trainern Annika Schäfer, Henning Sandmann und Christoph Schroeder für ihre Arbeit und ihr Engagement für uns danken! Unser Dank gilt darüber hinaus allen helfenden Händen, die stets einspringen, wenn Unterstützung benötigt wird!

Dies gilt vor allem für dich, lieber Pitze. Wir Jugendliche sind unheimlich froh

und stolz, dass wir dich haben und du uns immer begleitest, anfeuerst und mitfieberst, uns mit Filmen und Fotos versorgst und immer da bist, wenn du helfen kannst. Vielen, vielen Dank dafür!!!

Mirco Rolf

1.8 Bericht des Wanderruderwarts

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden! Liebe Wanderruderer!

Ich freue mich von zahlreichen Wanderruder - Aktivitäten im abgelaufenen Jahr berichten zu können. Es wurden 5 - mehrtägige Fahrten (2 - 7 Tage) durchgeführt.

Auf diesen 5 Fahrten wurden von 80 Clubmitgliedern insgesamt 7.762 km gerudert.

Folgende Gewässer wurden befahren: Die Ruhr Samstags bis zum BH des Essen - Werdener RC (am Ende des Baldeneysees gelegen) und Sonntags wieder Ruhraufwärts bis zum BH des Steeler RV - eine sehr gelungene Familienwanderfahrt mit 28 Teilnehmern (im Alter von 10 - 75 Jahren) - nochmals „Herzlichen Dank“ an Volker und Guido für die gute Planung und Durchführung. Mirco Rolf organisierte mit seinem Team eine Jugendwanderfahrt auf der Lahn mit 21 JuniorenInnen. Eine 7 - tägige Sternfahrt wurde mit unserer Barke auf der Havel und auf den Potsdamer Seen mit 11 Teilnehmern durchgeführt und zum Abschluss der Saison, wie bisher in jedem Jahr, wurde die Weser von Han.-Münden bis Vlotho (186 km) mit unserem Gig - D - 8er RUHR - Taler berudert. (15 sehr rüstige „Alte Herren“ ruderten an 3 Tagen insgesamt 2.790km! das entspricht ca. 35 % der



Dieter Borgmann bei seinem Vortrag

Gesamtstrecke aller Wanderfahrten)
 Außerdem organisierte Volker Grabow noch eine Fahrt auf Fulda und Weser (von Kassel bis Bodenfelde) mit insgesamt 15 Teilnehmern, mit dabei waren 5 RCW - Mitglieder.

Über fast alle durchgeführten Fahrten wurde ausführlich in unserer Clubzeitung berichtet. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei all den Ruderkameraden, die diese Fahrten geplant, durchgeführt und darüber berichtet haben.

Die Bedingungen für den Fahrtenwettbewerb für Erwachsene, über 60 Jahre, d.h. (mindestens 600 Ruder - km und davon 120 km auf Wanderfahrten) erfüllten in 2008–9 „Alte Herren“ mit einer Leistung von: **10.537 km**

Das Fahrtenabzeichen in Gold werden beim Anrudern erhalten : Helmut Grabow für die 10. Ausführung und Siegfried Knoop für die 15. Ausführung.

Die Bedingungen für den Fahrtenwettbewerb für Junioren/Juniorinnen der Jahrgänge 1990 bis 2000 wurden von 17 Jungen und Mädchen mit insgesamt 13.132 km erfüllt.

Isabelle Andree (1.249 km) und Lukas Koch (1.410 km) haben an dem Fahrtenwettbewerb zum 5. Mal erfolgreich teilgenommen und werden zum Anrudern mit der Jugend - Gold-Nadel geehrt. Der Ausblick auf das Wanderruderjahr 2009 ist bereits wieder sehr vielversprechend; für fünf mehrtägige - Wanderfahrten haben die verantwortlichen Fahrtenleiter seit einigen Monaten bereits umfangreiche Planungsarbeit geleistet und viel Zeit investiert.

1. 11. - 14.06. Fulda und Weser (AH)
Dieter Borgmann
2. 19. - 21.06. Fulda und Weser
V.+ G. Grabow (Familienwanderfahrt)
3. 02. - 09.08. Vierwaldstätter See (Barke)
Siegfried Knoop
4. Sommerferien. Jugendwanderfahrt
Mirco Rolf
5. September. Weser (8-er)
Gustav Limke

Allen diesen Fahrten wünsche ich einen harmonischen und sicheren Verlauf bei strahlendem Sonnenschein und „immer einer Hand breit Wasser unter dem Kiel“ !!!
 Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dieter Borgmann

1.9 Mitgliederentwicklung und mehr

Georg Breucker erläuterte anhand von grafischen Darstellungen die RCW – Mitgliederstruktur und informierte über durchgeführte Maßnahmen um die Struktur zu verbessern und die Clubgemeinschaft zu fördern.

Was war die Ausgangssituation 2008?

Leider wenig Interessenten in dem Altersbereich zwischen 30 bis 50 Jahren. Wo ist das Mittelalter?? Diese Gruppe sollte verstärkt angesprochen werden. Folgende Aktivitäten wurden in 2008 angeboten: Techniktraining, Wanderfahrt, Club – Tag, Montag – Treff der Frauen, Vortragsabend und Ergo – Cup. Tatsächlich hat sich die Anzahl der Mitglieder von 371 auf 391 erhöht. Was aber auch wichtig ist und war, ist die Tatsache das alle Angebote von den Mitgliedern begeistert aufgenommen wurden, und das Ziel die Clubgemeinschaft zu fördern wohl erreicht wurde.

Eine einfache Sicherung einer gesunden Mitgliederstruktur kann sein: Jedes aktive RCW – Mitglied bringt einen Ruderer zum Club.

Die Zukunft des RCW wird auch gefördert durch sichtbare Erfolge in der Leistungsspitze.

Was kommt 2009? Das Konzept von 2008 war wohl richtig und wird wieder angeboten.

Techniktraining: Beginn am 05. Mai bis

zu den Sommerferien. Immer Dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr. Leitung: Georg Breucker, Volker Grabow.

Familienwanderfahrt für alle Altersklassen. Termin: 21. und 22. Juni 2009. Fahrtziel: Kassel – Bodenfelde. Organisation: Volker und Guido Grabow.

RCW Club – Tag. Samstag, 15. August 2009. Nach dem tollen Erfolg 2008.

Vortragsabend. Mittwoch, 04. November 2009. Wir treffen uns um 19.00 Uhr zum gemeinsamen Abendessen, der Vortrag beginnt dann um 20.00 Uhr. Das Thema wird noch bekannt gegeben. Ergo – Cup und Club – Party. Samstag, 21. November 2009. Ergo – Cup für Jung und Alt, auch für den Breitensportler.

Einen zweiten wichtigen Punkt sprach Georg Breucker an: **Wasserstand und Ruderverbot am RCW:**

Er führte aus: Es gibt auf der Ruhr oberhalb von Hattingen keine offiziellen Befahrungsregeln (da dort keine offizielle Schifffahrtsstrasse). Der Betreiber des Kraftwerkes (KW) ist gezwungen, ab Erreichen von 180m³ das Freitor zu öffnen (er macht das übrigens gar nicht

gerne, u. a. weil es recht viel Geld kostet); bei sinkenden Pegel wird es erst bei 120m³ wieder geschlossen.

Der Kraftwerksbetreiber versucht, die Marke von 180m³ nicht zu überschreiten (durch Regulierung der KW auf der oberen Ruhr; möglich nur, wenn es nicht allzu sehr



Georg Breucker bei seinem Vortrag

regnet); d.h. wir haben sehr häufig Bedingungen knapp unter 180m³, wo momentan (150m³) Ruderverbot herrscht.

Bei Wasserständen zwischen 120 und 180m³ sieht der Vorstand unter bestimmten Bedingungen keine zusätzlichen Risiken, solange das Freitor geschlossen ist; sehr wohl könnte dann aber sehr viel häufiger vor Ort gerudert werden.

Der Vorstand wird daher die bestehende Regelung modifizieren, erwartet aber, dass sich dann auch alle Ruderer und Trainer daran strikt halten!!!

Pegel des Ruder – Club Witten (zwischen den Landgängen am Steg)

Rot:

Wenn das Schild am KW Hohenstein aufgeklappt ist, ist unabhängig vom Wasserspiegel Ruderverbot!

Grün:

Allgemeiner Ruderbetrieb; Anfängerausbildung, Schulrudern.

Gelb:

Ruderbetrieb für geübte in Mannschaftsbooten (Einer und Zweier ohne Stm. nur in Absprache mit dem Trainer oder dem Ruderwart).

Gelb – Rot:

Für geübte Mitglieder erlaubt in Gig – Mannschaftsbooten nur mit Steueremann auf dem vorgesehenen Steuerplatz im Heck; Trainingsrudere: Einer und Zweier ohne Stm. nur mit Motorbootbegleitung.

Rot = Absolutes Ruderverbot!!

Zur Information und Beachtung

Am RV Bochum ist Ruderverbot, wenn

der neue Hochwassersteg unter Wasser steht.

Bei erhöhtem Wasserstand ist bitte die **neue Markierung** am Steg zu beachten – „Interpretation der Farbe“ ist ausgeschlossen....

Wenn sich alle Beteiligten an den neuen Regeln halten, kann der Vorstand auch wieder ruhig schlafen.

2. Bericht der Rechnungsprüfer

(Hildegard & Ulrich Düchting)

Die Kassenprüfer bestätigten eine geordnete Belegsammlung und eine ordnungsgemäße Buch- und Kassenführung für das Geschäftsjahr 2008. Sie danken dem Kassewart für seine umfangreiche und ausgezeichnete Arbeit.



Ulrich Düchting

3. Genehmigung des Kostenvorschlages

Der Vorschlag für 2009 wurde mit 56 Stimmen genehmigt (siehe Bericht des Kassenwartes).

4. Entlastung des Vorstandes

RK Dieter Wenig (als Versammlungsleiter) schlägt die Entlastung des Vorstandes vor. Das Abstimmungsergebnis: 48 ja Stimmen, 8 Enthaltungen.

5. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes

Zur Wahl für weitere 2 Jahre standen an.

1. Der Vorsitzende
2. Der Kassenwart
3. Der Ruderwart

Die bisherigen Amtsinhaber stellten sich zur Wiederwahl.

Vorsitzender: Peter Wilhelm

Kassenwart: Rene Irmeler

Ruderwart: Ulf Schäfer

Das Abstimmungsergebnis: mit ja

stimmten jeweils 55 Mitglieder.

6. Wahl der Rechnungsprüfer

RK Ulrich Düchting und Frau Hildegard stellten sich zur Wiederwahl. Das Abstimmungsergebnis: mit ja stimmten 55 Mitglieder.

7. Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende Peter Wilhelm dankte allen Anwesenden für ihre Teilnahme und beendete die Mitgliederversammlung mit allen guten Wünschen für den RCW und einem dreifachen HIPP – HIPP – HURRA!

Anrudern am 01. Mai 2009

Auch in diesem Jahr konnte Peter Wilhelm, der 1. Vorsitzende vom Ruder – Club Witten, wieder zahlreiche Mitglieder und Freunde des Ruder – Clubs begrüßen. Er eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen Rückblick auf die sehr erfolgreiche Saison 2008 und dankte den Trainern und Betreuern für ihre gute Arbeit und den persönlichen Einsatz. Stellvertretend für alle hob er Henning Sandmann, Annika Schäfer, Christoph Schroeder, Dr. Uwe von Diecken und Lena Seiffert hervor.

Im Nachgang zur diesjährigen Mitgliederversammlung galt es noch einige Jubilare zu Ehren. Das waren für:

25 Jahre Mitgliedschaft und mit der **Silbernen Clubnadel** ausgezeichnet:



*Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt
Dr. Klaus Rodewig*



*Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt
Jutta Schüler, hier Helmut Schüler*

Jutta Schüler und Dr. Klaus Rodewig.

40 Jahre Mitgliedschaft und mit der **Goldenen Clubnadel** ausgezeichnet:
Eva Werringloer und Wolfgang Weber.

50 Jahre Mitgliedschaft und mit **Ur-
kunde und Goldene Nadel des DRV**
ausgezeichnet: Heinz Ansorge.



*Für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt
Eva Werringloer*

75 Jahre Mitgliedschaft und mit **Cham-
pagner und Blumenstrauß** beschenkt:
Dr. Ulrich Hesmert.

Die Sportlerehrungen nahm der Ru-
derwart Ulf Schäfer vor. Er zeichnete
alle Ruderinnen und Ruderer aller
Altersklassen mit der Ehrennadel des



*Für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt
Wolfgang Weber*



*Für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt
Heinz Ansorge*

Deutschen Ruder-
verbandes aus, die
die Bedingungen
des Fahrtenwettbe-
werbs erfüllt hatten.
Es sind dies:

Im Kinderbereich

Karoline Piepel
Julia Luka
Lukas Föbinger
Jacob Raillon
Falk Pilchner
Lara Teller
Jonas Eichholz



*Für 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt
Dr. Ulrich Hesmert (sitzend)*

Im Juniorenbereich

Maximilian Sattler
Julia Eichholz
Lukas Koch
Ina Zappe
Philip Raillon
Isabelle Andree

Frederic Knoblauch
Marcelina Schmidt
Stefan Remppe
Linda Möhlendick

Die älteren Jahrgänge

Siegfried Knoop	Prof. Dr. Johann Böhme
Gustav Limke	Dieter Wenig
Horst Noll	Siegfried Held
Heinz Leitner	Anton Schnurr
Helmut Grabow	



Die „Alten Herren“ die das Fahrtenabzeichen erhielten



Die Gewinner eines Pokals mit Peter Wilhelm und Ulf Schäfer am Pult

Die Ruderinnen und Ruderer, die im vergangenen Jahr die eifrigsten waren wurden mit einem Pokal, in ihrer jeweiligen Kategorie geehrt. Es sind dies:

Kinder

Lukas Koch 1.115 km

Juniorinnen

Lea Rumpel 2.632 km

Junioren

Jakob Wegener 3.931 km

Seniorinnen

Mareike Piepel 1.564 km

Senioren

Mirco Rolf 4.357 km

Damen

Bärbel Hebestreit 786 km

Alte Herren

Siegfried Knoop 1.608 km

Für die nun anstehenden Taufakte der neuen Boote übernahm Peter Wilhelm wieder das Kommando. Zwei Boote galt es zu taufen. Ein Renneiner bester Qualität wurde von Ingrid von Diecken auf den Namen „Rittersport“ getauft und von Mirco Rolf angerudert. Ein Gig – Doppelzweier auch als „Dreier ohne“



Ingrid von Diecken tauft den Renneiner auf den Namen „Rittersport“

zu fahren wurde von Prof. Dr. Peter Steinmetz auf seinen Spitznamen „Puppino“ getauft und von Udo Wegermann und Frank Weber mit Steuermann Peter Steinmetz angerudert. Der Vorsitzende beschloss den offiziellen Teil mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Rudersaison 2009 und dem Ruder-Club Witten mit einem dreifachen HIPP –HIPP – HUR-RA. Mit dem Kommando zum Anrudern wurde die Saison 2009 eröffnet.



*Prof. Dr. Peter Steinmetz tauft den
Gig – Doppelzweier auf den Namen
„Puppino“*

59. außerordentlicher Rudertag in Oldenburg, 14. März 2009

Wir haben ein neues Grundgesetz

Um 5.00 Uhr war Abfahrt in Bochum. Uwe von Diecken und Susanne Kassler vertraten den RC Witten auf dem Rudertag mit unseren 5 Stimmen. Rechtzeitig eingetroffen bekamen wir nicht nur einen guten vorderen Platz sondern konnten auch diverse RK, Freunde und Bekannte aus deutschen Ruderlanden begrüßen sowie bereits zwei weitere Schiedsrichter für unseren Ruhr - Sprint im August einladen. Dies sind übrigens unsere Freunde aus Kassel, wobei RK Torsten Gorski in der vorigen Woche zum neuen Vorsitzenden des Hessischen Ruderverbandes gewählt wurde. Pünktlich um 9.00 Uhr begann die

Tagung. Siegfried Kaidel, Vorsitzender des DRV, begrüßte die Delegierten und Gäste. Insgesamt waren die Rudervereine mit 1126 Stimmen und 247 Delegierten vertreten. Wir als Ruderer sind ja die letzten Mohikaner, denn kaum ein Sportverband wird heute noch als oberstes Organ durch seine Vereine geführt. Die meisten Anwesenden waren auch bei dem denkwürdigen Jubiläumsrudertag im vergangenen Jahr in Köln, welcher einen Tiefpunkt der Streitigkeiten und persönlichen Angriffe darstellte und so gar nicht unserem Selbstverständnis im Umgang miteinander entsprach.

Die Begrüßung durch den Hausherrn, Ulrich Pohland, Vorsitzender des Oldenburger Rudervereins setzte so auch gleich ein Zeichen hinsichtlich der Stimmung an diesem Tag. Er forderte nachdrücklich die Unterstützung des Vorstandes, hier werde ausschließlich ehrenamtlich gearbeitet und auch in der Anrede sollen alle die Höflichkeit wahren; man möge sich bitte mit „Herr“ anreden. In diesem Sinne hätten wir als Ruderer zusammenzustehen, die Fahne hochhalten, das Ehrenamt wahren und für den Rudersport einzustehen.

Das war der richtige Gong um auch die letzten Gähner aufzuwecken.

Nun gibt es keinen Rudertag ohne den langjährigen Vorsitzenden Henrik Lotz. Entgegen aller Tradition stieg er vor der eigentlichen Tagung in die Bütt. Diesmal gab es also kein „Wort zum Sonntag“ sondern einen **„Feldgottesdienst vor der Schlacht“**.

Henrik Lotz predigte uns, nur das Notwendige zu ändern. Die Tagesordnung sei viel zu umfassend und enthalte auch mächtig Sprengstoff.

Der wesentliche Auftrag dieses Rudertages war die Neufassung des Grundgesetzes.

Manches wird hier nur stichwortartig oder im Ergebnis dargestellt werden, da die Debatten häufig endlos um einen Satz kreisten.

Der erste Antrag aus (der Stadt) Schleswig vom dortigen Domschulruderclub bezog sich auf die Einfügung der Formulierung der Gleichstellung von Frauen und Männern, gezielter Frauenförderung und Gender Mainstream (!!!) in der Präambel (!!!!!). Nach 3 Wortmeldungen pro und einem knackigen Konter durch Monika Kienzle - Augsburgsburger aus Hei-

delberg wurde der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

-2-

Kluge Männer arbeiten gern und freiwillig mit guten (und klugen) Frauen zusammen, da braucht man keine Quote. Und umgekehrt: welche fähige (und kluge) Frau will mit unfähigen Männern arbeiten??

Die Verfasserin rätselt übrigens heute noch über den eigentlichen Sinn des Wortungetüms „Gender Mainstream“. Hinweise sind willkommen.

Gut geführt vom Vorsitzenden der AG Grundgesetz Reinhard Grahn aus Schleswig Holstein und dem Versammlungsleiter Stefan Grünwald-Fischer (stv. Vorsitzender Sport im DRV), welcher auch in hitzigeren Situationen die Ruhe bewahrte und uns Delegierte öfter darüber aufklärte, wo wir gerade sind und was wir momentan eigentlich entscheiden sollen, hangelten wir uns weiter durch den Text des Grundgesetzes.

Es lagen viele zusätzliche Anträge vor, über die einzeln entschieden werden musste.

Nach einigen Reibereien, aber auch einem Schrittweisen aufeinander zugehen, wurde der eine oder andere Antrag auch vom Vorstand zurückgezogen, was der Grundstimmung nur förderlich war. Als es mal wieder „stimmungsvoll“ wurde, ging Henrik Lotz, bewaffnet mit dem Stock von Oskar Löwe und diesen drohend schwenkend (den Stock, nicht Oskar) in die Bütt und ermahnte zur Sachlichkeit. „Kinder benehmt euch“.

- Die Ehrenvorsitzenden behalten ihr Stimmrecht im Vorstand.

- Die Regelkommission als Filter für alle eingehenden Anträge zu den Rudertagen bleibt uns erhalten. 85,6 % Zustimmung für die Beibehaltung.

- Das vom DRV Vorstand geplante neue Organ, der sog. „Verbandsrat“ wurde abgelehnt. Es bleibt beim altbekannten Länderrat als Vertretung der Landesruderverbände im DRV.

Mittlerweile war es 17:05 Uhr geworden und wir kamen endlich zur Abstimmung des TOP 3.1.1 Grundgesetz.

96% Zustimmung. Angenommen.

Noch waren weitere 23 Punkte der Tagesordnung übrig.

Die Rechts- und Verfahrensordnung sowie die Anti-Doping - Ordnung waren in wenigen Minuten jeweils einstimmig vom Tisch.

Die Wahlen zum stellvertretenden Vorsitzenden Sport sowie den Ressortvorsitzenden Bildung und Wissenschaft wollten wir unbedingt noch durchführen.

Zunächst verabschiedete sich der bisherige Amtsinhaber Stefan Grünewald - Fischer mit sehr persönlichen Worten. Er übernahm die volle politische Verantwortung für das miserable Abschneiden der Ruderer in Peking und entschuldigte sich ausdrücklich bei den 17 Riemenrudern, welche nach den Entschei-

dungen des Vorstandes nicht bei den olympischen Spielen starten durften. Langanhaltender Applaus honorierte seine Abschiedsworte.

So, nun geht es im Galopp in die Zielgerade. Schließlich wollten wir auch nach Hause.

Neuer Stellvertretender Vorsitzender Sport wurde Renko Schmidt. Von 1105 Stimmen erhielt er 719 Ja Stimmen, 343 stimmten mit Nein und 43 Enthaltungen. Er nahm die Wahl an.

-3-

Volker Grabow's Nachfolger wurde Dr. Ulrich Hartmann von der Uni Leipzig. Ein Biologe und Sportwissenschaftler.

Er wurde einstimmig gewählt.

Über die durch private Initiative neu geschaffene, rein kommerzielle „Ruder - Bundesliga“ wurde per Eilantrag entschieden. Dabei bekamen alle was sie wollten.

Die „RBL“ soll als Erprobungsmaßnahme erst einmal anlaufen.

Bis zum nächsten ordentlichen Rudertag im kommenden Jahr in Schweinfurt hat der Vorstand des DRV den Auftrag, eine Konstruktion mit den Machern der „RBL“ (u.a. Renko Schmidt!!) zu erarbeiten, wonach die „Ruderbundesliga“ unter dem Dach und auch nach den Regeln des DRV durchzuführen ist.

Exkurs: Die RBL wird in diesem Jahr ausschließlich reine Vereins Achterrennen über 350 Meter auf 6 Regatten durchführen.

Susanne Kassler



Trainingslager 2009 in Haltern am See

Wie jedes Jahr veranstaltete der Ruder Club Witten wieder sein Ostertrainingslager in Haltern am See und wie jedes Jahr war wieder eine große Zahl von Aktiven an der Fahrt beteiligt. Henning, Denis, Christoph und Annika begleiteten den 31-köpfigen Trupp, der, wie jedes Jahr, hin und wieder für ein oder zwei Einheiten, von Gelegenheitsrudern verstärkt und von vielen Ehemaligen und Familienangehörigen besucht wurde.

Anders als in den Jahren zuvor blieben die A - Junioren und Juniorinnen sowie die Senioren und Seniorinnen diesmal ganze 10 Tage in der Jugendherberge, um sich nach der Abreise der B's noch einmal intensiv auf das Training konzentrieren zu können.

In seiner Rede zu Beginn warnte uns Henning noch vor gesundheitlichen Problemen durch Ansteckung und ermahnte uns, nicht aus den selben Flaschen zu trinken. Da haben wir noch gelacht und natürlich kam es wie es kommen musste: Mehrere Trainingsrunderer sowie ein Trainer steckten sich mit einem Virus an, der bei Marci sogar derart heftig zuschlug, dass sie zur eigenen und zur Sicherheit der anderen das Lager ein paar Tage verfrüht verlassen musste. Die anderen vier konnten bleiben, setzten jedoch teilweise ein paar Einheiten aus.

Eine weitaus angenehmere Neuerscheinung in diesem Jahr war der gemeinsame Grillabend, der gut und gerne zu einer neuen Tradition werden könnte. Unsere Stimmung war also nicht kaputt zu kriegen, denn trotz der kleinen Veränderungen und dem großen Neuzuwachs

zu den B - Junioren/innen (die Zahl stieg von vier im letzten auf neunzehn in diesem Jahr an) verliefen die einzelnen Tage wie immer strukturiert, durchgeplant und mit vielen Späßen ab, was dem Ganzen ein vertrautes Gefühl gab und uns half, trotz Wehwehchen das harte Training durchzustehen.

Ein normaler Tag lief wie folgt ab:

- 7.30 - Eichhörnchenjagen (ugs. für Frühsport: hier: Joggen im Wald)
 - Waage-
- 8.15 - Frühstück
- 8.45 - Abfahrt zur 1. Einheit
- 9.10 - Trainingsbeginn
- 11.30 - Rückkehr zur Jugendherberge
- 12.00 - Mittagessen
 - Pause-
- 14.45 - Abfahrt zur 2. Einheit
- 15.10 - Trainingsbeginn
- 17.45 - Rückkehr zur Jugendherberge
- 18.00 - Abendbrot
 - Pause bzw. Abendprogramm-

Der morgendliche Frühsport, der von Henning vor vielen, vielen Jahren den Namen „Eichhörnchenjagen“ bekam, war Pflichtprogramm für alle, außer denen, die auf Grund von Verletzungen nicht Joggen konnten. Eine halbe Stunde an der kühlen Morgenluft sollte uns frisch in den Tag starten lassen. Das wäre alles kein Problem gewesen, hätte es danach nicht den, für manche Mitstreiter, unangenehmen Besuch auf der Waage gegeben. Dieser ist keineswegs dazu da, um die zu betreuenden Schütz-



Die Teilnehmer mit Trainer

linge in Angstschweiß ausbrechen zu lassen, indem man den Fuß unbemerkt auf die Wiegefläche stellt, um so den Wert in die Höhe zu treiben, wie es Denis zu Weilen praktizierte, sondern um zu kontrollieren, ob unser Körper mit der hohen physischen Belastung zurecht kommt. Der gute Wille zählt.

Die Belohnung kam jedoch prompt. In der Halterner Jugendherberge wurde uns, und das kann man nicht anders sagen, ein Frühstück der Extraklasse serviert, von dem man sogar in einigen Hotels nur träumen kann. Jeden morgen gab es warme Brötchen für alle, eine große Auswahl an Aufschnitt und -strich und Müsli in mehreren Variationen. Dazu Kaffee, Kakao oder Tee und täglich wechselnde Obst- und Joghurtsorten. Spätestens jetzt waren alle gut gelaunt.

Nach der ausgiebigen Stärkung nun wieder das Kalorienverbrennen. Alle verteilten sich auf die 3

Busse und 2 Autos, die zur Verfügung standen, und fuhren zum Trainingsgelände des Marler Rudervereins. Die Bootsverteilung, bereits am Vorabend gespannt erwartet und bekannt gegeben, erleichterte das schnelle Zuwasserlassen der Boote auf den Wesel – Datteln - Kanal. Hier wurde entweder hart

an der Technik gefeilt oder die körperliche Fitness in Belastungs-Tests überprüft und verbessert. 16 bis 22 Kilometer gehörten selbstverständlich zur Tagesordnung dazu, wobei sich im oberen Bereich der Kilometerzahlen eher die Älteren tummelten.

Erschöpft und teilweise von der Sonne verbrannt (oder an ein, zwei Tagen von ein paar Regentropfen bewässert) ging es zurück in die Busse und per Karawane zur Jugendherberge. Für eine Dusche war oft keine Zeit, denn allein der Geruch des äußerst köstlichen Mittagessens lies die Meisten schnurstracks zur Essensausgabe strömen. Hier bekamen diejenigen, die besonders angestrengt aussahen, gerne auch mal etwas mehr auf den Teller.



Der Bootspark

Nach dem Essen folgte eine mehrstündige Pause, in der sportliche Aktivitäten schnell zur Nebensache wurden. Hier legte man eher den Fokus auf das Gehirn. Beispielsweise durch Schulaufgaben, Abitur, Studium oder andere Prüfungsvorbereitungen. Natürlich lieferte sich die „geistige Elite“ auch einen mehrstündigen Kampf im Outdoor-Schach. Manche nutzten die Zeit auch um ihre geschundenen Hände zu verarzten, sich die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen oder Körperhygiene zu betreiben.

Dann folgte die zweite Einheit, in der die letzten Reserven des Tages ausgeschöpft wurden. Das Abendessen war ähnlich wie das Frühstück. Es gab zwar keine Brötchen, sondern nur Brot, aber dafür immer etwas warmes, z.B. Kartoffelgratin.

Abends folgte das abwechslungsreiche Abendprogramm, bei dem vor allem der Spaß und die Entspannung im Vordergrund stand. Auf Grund einiger treuer Fans und Sponsoren hatten wir die Möglichkeit mehrere Male Eisessen zu gehen, das Kino zu besuchen und im Schwimmbad unsere Seele baumeln zu lassen, ohne dafür nur einen Cent zu zahlen. An dieser Stelle, unseren herzlichsten Dank!

Nach den diversen Aktivitäten gab man sich dann komplett der Müdigkeit und Erschöpfung hin, kleidete sich legere und lief nur noch herum, um Gespräche mit den Trainern oder Mitaktiven zu führen oder ein Gesellschaftsspiel zu spielen. Zuletzt wurde es ruhig, nur das gelegentliche Summen einer Mücke störte diesen tiefen, undurchdringlichen Schlaf, den einem nur das Ostertrainingslager verschaffen kann.

Manuela Breucker

Langstrecke Amsterdam 2009

Die RCW - Masters waren wieder auf der Langstreckenregatta in Amsterdam am Start. Die Strecke geht über 8000m.

Von 57 gestarteten Achtern, belegte das RCW - Boot den 23. Platz. Mit einer Zeit von 31,45.11 Minuten kamen die RCW - Crew mit ca. 3 Minuten nach dem Sieger, aber mit ca. 6 Minuten vor dem Letztplatzierten ins Ziel.

Im Boot saßen: Axel Kunde, Matthias Schroeder, Ötte Dönhoff, Ulli Dönhoff, Helmut Olsberger, Hermann Denkhau, Gerd Noblet, Frank Weber und Bärbel Hebestreit als Steuerfrau.

Die Rudermeisterschaft auf der Amstel

ist ein Langstreckenrennen über 8 km für Vierer und Achter. Die Regatta findet am 22 März statt. Der Head of the River



Der RCW Achter

ist die größte und bedeutendste Ruder-Regatta in Holland. Der Head of The River ist eine der ältesten holländischen Ruderregatten. Für Männer wurde die Regatta 1933 zum erstenmal ausgerichtet und jährt sich zum 76. mal. Frauen starten dieses Jahr zum 55. mal.

Die Rennen werden von Achtern und Vierern mit Steuermann gefahren. Sowohl die Frauen als auch die Männer rudern die vollen 8 km vom Start im Herzen Amsterdams bis zum Ziel im

beschaulichen Ouderkerk. Ein wichtiger Bestandteil der Regatta ist der Kampf um „de Blauen – Wimpel“. Diesen bekommen jedes Jahr der schnellste Männer und Frauen Vereinsachter der 1. Division. Die Vereine dürfen sich ein Jahr lang Könige der Amstel nennen. Die großartige Rennstrecke, und die mehrere tausend Zuschauer die die Rennen am Ufer auf ihren Fahrrädern begleiten machen diesen Wettkampf zu einem einmaligen Erlebnis.

The advertisement features a central title 'Fit Fun Family und Sportlerehrung' in a bold, italicized font. Below it, the date and location are specified: 'Am 14. Juni 209 auf dem Gelände zwischen Saalbau und Haus Witten'. The text describes the event as a family sports festival with various activities and a large pool. A website for more information is provided: 'www.ssvwitten.de'. The background is decorated with stylized, light-colored illustrations of people participating in various sports like running, jumping, and playing tennis. Logos for 'Sparkasse Witten' and 'Stadtwerke Witten' are in the top corners. At the bottom, logos for 'LandesSportBund', 'StadtSportVerband Witten e.V.', 'GEK', and 'wabe' are displayed.

Sparkasse Witten

Stadtwerke Witten

Fit Fun Family und Sportlerehrung

Am 14. Juni 209 auf dem Gelände zwischen Saalbau und Haus Witten

Familien sportfest mit jeder Menge Spaß und Action und vielen multikulturellen Angeboten für die ganze Familie auf dem Saalbaugelände und im Riesenpool.

Weitere Infos unter: www.ssvwitten.de

LandesSportBund

StadtSportVerband Witten e.V.
Für die Zukunft des Sports in Witten

GEK

wabe

Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefasst

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Heinz Völkmann	24.03.1934	75 Jahre
Dr. Gerhard Pateisky	13.04.1939	70 Jahre
Klaus Hebestreit	02.05.1939	70 Jahre
Detlef Ruhnke	07.04.1949	60 Jahre
Gabriele Schnurr	19.04.1949	60 Jahre
Georg Breucker	19.05.1959	50 Jahre

Do – Stammtisch Abendwanderung

Am letzten Donnerstag im März traf sich traditionell der Stammtisch zu seiner Abendwanderung. Das nebenstehende Gruppenfoto zeigt, das es der Wettergott an diesem Abend nicht gut mit uns meinte. Das Foto zeigt aber auch das es 12 Ruderkameraden waren, die sich vom Wetter nicht beeindruckt ließen. Schließlich ist



man Ruderer und Rudern ist ja ein Wassersport. Nur Sim Weihmann, als unser Wanderführer, mußte seine Planung umstellen, denn sonst wären wir wohl im Schlamm stecken geblieben. Stecken geblieben sind wir nicht und kalt geworden ist uns auch nicht eher etwas zu warm denn es ging viel bergan. Doch wer bergauf läuft darf irgendwann auch

Abendwanderung. v.l. Horst Noll, Klaus Hebestreit, Karl Berghoff mit Rauhaardackel Charly, Sim Weihmann, Udo Kemmer, Prof. Dr. Johann Böhme, Heinz Leitner, Helmut Grabow und Gustav Limke. Nicht im Bild: Dieter Borgmann

wieder runterlaufen. Trotzdem waren alle froh am Ende der Wanderung im Restaurant „Leimkasten“ einkehren zu dürfen. Der Dackel Charly, nahe an der Erde, hätte um den Dreck zu entfernen eine Dusche gut vertragen. Den Dreck hat er dann im Lokal hinterlassen. Wie immer war die Führung von Sim Weihmann perfekt. Vielen Dank Sim. Zum Stammtisch, der pünktlich um 20.00 Uhr aufgelassen wurde, kamen noch die Rks Wilfred Güthoff, Ulrich Düchting, Manfred Bunke und Dieter Peters. Klar Sim, im nächsten Jahr wird wieder gewandert.

Karl Berghoff

Warum bin ich eigentlich Mitglied im Ruder - Club Witten?

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe Clubfamilie, unser Chefredakteur Karl Berghoff hat mich in seiner unnachahmlichen und charmanten Art gebeten, einen Beitrag für unsere Vereinszeitschrift zu leisten und mir dabei völlig freie Hand gelassen. Natürlich konnte ich seinem Charme nicht widerstehen und habe mir dazu oben genanntes Thema selbst gewählt.

Jetzt werden – völlig zu Recht - viele fragen: „was soll die Frage? Weil ich in Witten rudern will!“. Ich bin auch ganz sicher, das war der Grund, warum 1892 unsere Urväter unseren Club gegründet haben.

Etwa die Hälfte unserer Mitglieder rudert oder steuert (manche nur wenige Kilometer im Jahr), die andere Hälfte rudert gar nicht. Wir aber brauchen Alle: nicht nur die aktiven Ruderinnen und Ruderer.

Ich zitiere aus meinem letzten Beitrag 2007: die Förderer des Rudersports im RCW sind:

- „die Aktiven, die auch sichtbare Botschafter unseres Clubs sind,
- alle ÜbungsleiterINNEN und TrainerINNEN, die für Bildung im und durch Sport sorgen,
- alle Ehrenamtlichen, die Aufgaben für die Clubfamilie übernehmen,
- alle Mitglieder und Förderer, die durch ihr finanzielles Engagement das Fundament für das Ausüben des Rudersports in Witten an der Ruhr zur Verfügung stellen.“

Ich denke, ein jeder von uns kann sich an einer Position wieder finden, viele an mehreren, manche an Allen! Wir gemeinsam machen die so oft zitierte „Clubfamilie“ aus. Längst nicht immer einer Meinung eint uns doch unser gemeinsames Ziel:

„Jungen und natürlich auch älteren Menschen diesen faszinierenden Mannschafts- und Natursport zu ermöglichen!“

Wir sind also kein „Outdoor – Fitness - Club“. Wenn ich nur noch 1x oder 2x im Jahr ins Fitness-Studio gehe – oder in den letzten Jahren gar nicht mehr –, muss ich mir die Frage schon stellen. Eine Mitgliedschaft macht dann eigentlich keinen Sinn mehr.

Anders sehe ich es bei unserem Club. Wir brauchen viele Förderer, weil wir uns eine arbeits- und kostenintensive Sportart ausgesucht haben. Wie kommt man nun an solche Förderer und – genauso wichtig – wie erhält man ihre Freude am Rudern - Club Witten?

Wir tun sehr viel, damit die Familie „intakt“ bleibt. Es würde den Rahmen sprengen, an dieser Stelle auf alle Aktivitäten einzugehen; deshalb sei es erlaubt, 3 Facetten herauszugreifen, die in letzter Zeit neu entwickelt bzw. wieder „ins Leben gerufen“ wurden:

- **Erwachsenen Ruderausbildung im RCW**
- **Familienwanderfahrt im RCW**
- **Vortragsabend im RCW**

Zu diesen 3 Bausteinen (Neudeutsch: Modulen) möchte ich meine ganz subjektive Einschätzung abgeben und damit zum Nachdenken und gegebenenfalls zur Diskussion anregen.

Erwachsenen Ruderausbildung im RCW

Traditionell bilden wir jährlich viele Kinder und Jugendliche im Rudern aus. Dieser Bildungsprozess geht weit über das Erlernen einer guten Rudertechnik hinaus. Jeder, der die vielfältigen Aktionen beim Rudern und um das Rudern herum tagtäglich erlebt, kann das nur bestätigen. Wer sich mit dieser Materie einmal näher beschäftigen möchte, dem sei der Gedenkband für Karl Adam: „Handlungsmuster Leistungssport“ empfohlen.

Inzwischen auch schon Tradition hat das „Dienstags - Training“ unserer Goldies. Hiermit seien die nicht mehr Werkstätigen gemeint, die ganz regelmäßig dienstagsvormittags Barke rudern bzw. im Winter Wandern gehen. Auch diese Gruppe hat immer wieder „Neue“ aufgenommen und ihnen das Rudern und die Freude daran vermittelt.

In der Altersspanne zwischen diesen beiden Polen gab es bisher – zumindest in den letzten Jahren - kein institutionalisiertes Angebot. Das haben wir zum Anrudern 2008 ins Leben gerufen und ich darf sagen: es wurde sofort rege nachgefragt. Ein festes Übungsleiterteam mit Agnes, Anke, Georg und Volker (häufig noch unterstützt von weiteren Helferinnen und Helfern) führt interessierte Erwachsene „mittleren Alters“ (19-65J.) in die Welt des Ruderns ein: immer Dienstag abends, wenn nicht gerade Schulferien sind:

- Sommerzeit (Osterferien bis Herbstferien): 19 Uhr Rudern: vom Einer bis zum Achter,
- Winterzeit (Herbstferien bis Osterferien): 20 Uhr Fitness: Cardio, Kraft und Beweglichkeit.

Es sei noch erwähnt, dass Anke zusätzlich montagvormittags einen Ruderkurs für Erwachsene anbietet.

Warum machen wir das? Ehrlich gesagt: „es macht uns Spaß!“ Nach den ersten – ich gebe zu: oft recht mühevollen – Anfängen kommt fast immer irgendwann der Punkt, an dem eine Mannschaft (Vierer oder Achter) zum ersten Mal eine Ahnung von einem Boot bekommt, „das läuft“. Hierzu geht dann auch häufig mal die Übungsleiterin oder der Übungsleiter auf die Schlagposition (wir rudern ja auch so gerne). Wenn wir dann anschließend beim Sonnenuntergang am Viadukt auf der Terrasse sitzen, haben wir das Gefühl: Ja, wir haben es geschafft! Da ist wieder jemand, der am eigenen Leib gespürt hat, was Rudern eigentlich ist. Wir geben natürlich auch zu, dass unsere Gründerväter sich aber auch das schönste Stück Wasser im ganzen Ruhrgebiet ausgesucht haben (welcher Bildband des Ruhrtales enthält nicht den Blick vom Bergerdenkmal auf unser Ruderrevier?!).

Zu unserer Ausbildung gehören selbstverständlich auch der Transport und die Pflege von Ruderbooten, die Ruderordnung und das sichere Beherrschen aller Rudermanöver. Nach Verstreichen von etwa 1 bis 2 „Rudersommern“ sind diese neuen Mitglieder dann in der Lage in selbst gewählten Mannschaften zu selbst gewählten Zeiten selbständig zu rudern.

Und diejenigen, die später nicht regelmäßig rudern, nehmen trotzdem etwas ganz wichtiges mit: sie wissen, was sie da eigentlich fördern und sie bleiben hoffentlich Teil unserer Ruderfamilie.

Familienwanderfahrt im RCW

Warum lernt man/frau eigentlich rudern? Ich sage immer gerne: um entweder Regatten zu fahren oder Wanderfahrten zu machen oder beides!

Zugegeben: „Wanderfahrt“ hört sich verdammt altmodisch an; ist doch wohl nichts für junge Leute. Fragt mal unsere Jugendlichen nach ihren selbstorganisierten jährlichen Wanderfahrten – und ihr werdet ein dynamisches und erlebnisorientiertes Bild dieser Art des Ruderns bekommen. Ich persönlich bevorzuge den Begriff Expedition (Forschungsreise in unbekannte Gebiete): passt natürlich nur, wenn die Gruppe auch tatsächlich (für sie) neues Gewässer erkundet.

Die wieder ins Leben gerufene Tradition der Familienwanderfahrt wurde von Guido und Volker 2008 mit einer Ruhr - Tour reloaded: verteilt auf 5 Vierer haben viele Mitglieder mal einen Ruderausflug über unser Ruderrevier hinaus erlebt und haben sich rudern von einem Ausgangspunkt zu einem Endpunkt bewegt. Eine Gemeinschaftsübernachtung im oder in der Nähe eines Bootshauses gehört natürlich auch dazu.

In diesem Jahr führt uns unsere Expedition von Kassel an der Fulda über Hann. Münden nach Bodenfelde an der Weser: insgesamt 62 km und 5 Schleusen an 2 Tagen, Übernachtung im Ruderverein Kurhessen Cassel. Bereits bei der Verkündung beim diesjährigen Anrudern haben wir wieder über 20 Anmeldungen registrieren können.

Auch dieses Angebot scheint eine Lücke zu schließen: es ist zunächst einmal ein Angebot für diejenigen, die noch über keine umfangreichen Erfahrungen mit Ruderwanderfahrten verfügen. Selbstverständlich brauchen wir dazu dann noch erfahrene Ruderinnen und Ruderer, die dann die Obleutefunktion in den Booten übernehmen.

Ich habe die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben, dass wir im Laufe der Jahre auch hier Mitglieder gewinnen können, die gut ausgebildet selbst einmal als Fahrtenleiter fungieren und eine Wanderfahrt für Club - Mitglieder anbieten.

Vortragsabend im RCW

Vortragsabende gibt es im RCW schon lange. Neu ist der Versuch, hieraus wieder eine feste Institution zu machen. Martin Wocher hat im letzten Jahr einen viel beachteten und viel diskutierten Vortrag gehalten, der uns am Beispiel des „Handelsblatt“ Eindrücke und Hintergründe über die Aufbereitung von Nachrichten für bestimmte Zielgruppen gab. Interessant war u.a. seine Einschätzung über die Rolle der Medien bei der sich gerade anbahnenden weltweiten Finanzkrise.

Warum macht der RCW Vortragsabende für Clubmitglieder und ihre Freunde (Antriebsfeder ist hier u.a. unser Ruderkamerad Horst). Meine Meinung ist:

Weil so eine Clubfamilie – genau wie eine richtige Familie auch - ab und zu zusammenkommen sollte. Wie schon eingangs erwähnt rudern ja längst nicht alle aus der Familie. Willkommene Anlässe sind dann z.B. das „Anrudern“ oder auch die „Bochum - Wittener Regatta“. Hier sind viele „Familienmitglieder“ vereint; sie sehen wie ihr Club sich entwickelt und was sie da eigentlich fördern.

Der Vortragsabend im RCW soll neben den beiden oben genannten etablierten Veranstaltungen im Frühjahr und Sommer ein „Familientreffen“ im Herbst/Winter sein. Das Thema kann – muss aber nicht – direkten Bezug zum Rudern haben. Es sollte für möglichst viele Mitglieder interessant sein. Für Hinweise zu interessanten Themen und – wichtiger noch – zu möglichen Vortragenden haben der Vorstand, Horst und Volker immer ein offenes Ohr. Ich hoffe, dass wir auch in diesem Jahr wieder einen interessanten Vortrag hören und viele Familienmitglieder sehen werden.

Ich mache jetzt hier mal Schluss, auch wenn noch viele Gedanken im Kopf kreisen (Karl hat mir auch gar nicht gesagt, wie viel Platz mein Beitrag erhält).

Ich hoffe, meine Gedanken sind geordnet genug, um den roten Faden zu erkennen; ich bin sicher, mit dem einen oder anderen von euch werde ich mich noch austauschen.

Ich wünsche allen allzeit

Riemen- und Dollenbruch!

und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Euer Volker Grabow

PS: ich meine es bildlich gesprochen: es gilt somit nicht nur für die Rudernden unter euch

Barkentruppe auf Abwegen

Dienstagmorgen! Dienstagwetter! Die Sonne lacht!

Um 8.45 Uhr treffen am Bootshaus. Wer fährt mit wem und kriecht in sein Gefährt? Ab geht's. Pünktlich erwartet uns H.W. Brück an der Raststätte Remscheid, um uns dann gen Unterburg zu locken. In seinem Programm für den heutigen Tag ist zunächst ein längerer Spaziergang vorgesehen. Die müden Knochen sollen bewegt werden. Längs der träge dahin fließenden Wupper nimmt der Spaziergang seinen Anfang. Auf und Ab und in lebhaften Gesprächen vertieft wandert die Truppe über einen wunderschönen Waldpfad. Die Sonne bricht sich ihren Weg durch die Bäume, tief unten fließt die Wupper. Bei einer kurzen Rast werden kleine Würstchen und Plätzchen verteilt die der „Bergische Junge“ (zugereist) im Gepäck hatte. Weiter geht's. Ein toter Arm der Wupper wird passiert an dessen Ufer viele leuchtende Blumen stehen. Enten fliegen auf. Wohl vom Geschnatter unserer weiblichen Begleitung irritiert. Am Wendepunkt gehen alle über die Wupper (nicht wörtlich zu nehmen). Eine Kläranlage spendet wohl aromatisierte Luft. Warum nur beschleunigen wir die Schritte? Am Ende der Wanderung sind alle froh das sie die Strecke geschafft haben und zur Belohnung nun mit dem Sessellift aufwärts nach Schloß Burg entschweben dürfen.

Ja mit dem Entschweben – wenn das mal so einfach wäre. Tief im Gespräch vertieft steht ein Pärchen und wartet auf den nächsten Doppelsessel. Der kam auch. Man nimmt Platz - und sitzt fast auf den Boden. Automatisch hält man sich an den Armlehnen fest. Notstopp!! Was war passiert? Die Sitzflächen fehlten und zudem - die Katastrophe in grün. Der Sessel hatten einen leuchtend grünen frischen Anstrich bekommen. Das blieb natürlich nicht ohne Wirkung auf Hände und Kleidung.



v.l. Christa Schöneberg, Heinz Leitner, Klaus Hebestreit, Bärbel Hebestreit, Ulrich Düchting, Mechthild Backes, Helmut Grabow, Ulla Knoop, Marita Wilhelm, Irmgard Grabow, HW Brück. Knieend: Hildegard Düchting, Siegfried Knoop. Nicht im Bild: Peter Wilhelm

Bei herrlichem Wetter entstand plötzlich ein gewaltiges Donnerwetter. Das Bedienungspersonal wird umgehend heruntergeputzt. Man holt tief Luft – dann geht's wieder. Eine Dose Terpentin, von oben per Lift zugesandt, beseitigt das Gröbste, stinkt



Schloß Burg

aber gewaltig. Alle sind endlich oben und die Führung durch Schloß Burg kann beginnen.

Sich hier in Details zu verlieren wäre unfair, denn mit Sicherheit würde man etwas vergessen. Besser ist selbst einmal vorbei zu schauen. Die Führung war umfassend und lehrreich.

Trotzdem, so man-

cher schaute heimlich auf die Uhr, wartete doch noch eine „Bergische Kaffetafel“. Die fand im Lokal „Zum Rittersturz“ statt. Wer schon einmal in den Genuß einer solchen Tafel kommen konnte, der weiß das niemand hungrig diese verlassen muß. Damit auch alles verzehrt würde kam H.W.'s Bärbel noch zu der Truppe.

Am Ende machte sich dann eine wohl gesättigte Truppe auf dem Heimweg. Danke H.W. Das war ein Dienstag mal ohne Boot aber sehr schön. Weitere Aktivitäten sind in der Planung. Mit dabei waren: M. Backes, H. und U. Düchting, I. und H. Grabow, B. und K. Hebestreit, U. und S. Knoop, H. Leitner, C. Schöneberg, M. und P. Wilhelm.

S. Knoop

62. Wanderung des Do – Stammtisches **25./26. April 2009**

Die Wanderung im Frühjahr ist immer etwas besonderes. Besonders aufregend für den der plant. Noch am Donnerstag vor dem Wandertermin am Samstag war ein Umplanen angesagt. Von den ursprünglich 15 Ruderkameraden waren am Donnerstag noch 13 übrig geblieben und von denen hätten 2 auch noch absagen müssen. Doch ein Ruderkamerad hatte die zündende Idee – laufen geht nicht, aber Radfahren – und das wurde dann auch in die Tat umgesetzt. Der Ideengeber (Udo Wegermann) sprang für einen Ruderkameraden ein, und der am Fuß verletzte Frank Weber sah auch keine Probleme beim Radfahren. Jetzt galt es nur noch Radfahrer und Wanderer organisatorisch unter einen Hut zu bringen. Doch auch da kam ein glücklicher Zufall zu Hilfe. Dr. Fritz Gerlach, neu im Ruder – Club, wollte gerne mit wandern doch aus momentanen gesundheitlichen Problemen erschien es nicht

ratsam die ganze Strecke zu wandern. Jetzt kommt die vorgesehene Wanderstrecke ins Spiel. Es gab keine Möglichkeit zur einer Einkehr, es sei denn man findet eine Möglichkeit abseits der Strecke zu einer Gaststätte zu gelangen. Die Lösung: Fritz kommt mit dem Bus zur Wanderstrecke fährt uns hin und wieder zurück und die Radfahrer kommen auch dorthin. Erbsensuppe mit Mettwurst ist normalerweise kein Problem für einen Wirt und das war es auch nicht. Das wir vor Ort noch kleine Änderungen im Wanderprogramm vorgenommen haben, wer will es uns verdenken. Wo aber sind wir gewandert und radgefahren? Ausgangspunkt der Wanderungen war das Städtchen Hallenberg. Hallenberg ist die südlichste Stadt im Hochsauerlandkreis im „auslaufenden Felsmassiv des Rothaargebirges“ an der Landesgrenze zu Hessen gelegen. Die historische Altstadt besitzt einen besonderen Charakter. Schmucke Fachwerkzeilen bestimmen das Straßenbild und es gibt eine Freilichtbühne.

Den Ort haben wir mit zwei Fahrzeugen erreicht. Den Kirchenbus mit 7 Mann, gefahren von Dieter Borgmann, den PKW mit 4 Mann, gefahren von FO Braun. Die Radfahrer mit eigener Anfahrt.

Am ersten Tag wurde die angedachte Wanderstrecke, der Grenzweg, unter die Füße genommen. Bis zum Mittagessen wurde gemeinsam gelaufen und dann die Truppe in ganz schnelle Füße und in schnelle Füße aufgeteilt. Steile Anstiege wechselten mit geraden Strecken, und immer wieder gab es weite Blicke in die hügelige Landschaft. Auch das Abholen an der Wanderstrecke hat ganz ausgezeichnet funktioniert. Fritz ist uns ein Stück des Weges entgegengekommen. Da bot es sich an den Nachmittag mit uns zu laufen, den Bus dort stehen zu lassen und ihn am späten Nachmittag abzuholen. So wurde das dann auch gemacht. Noch ein Wort zum Wetter.

Sonnenschein, windig, warm/kühl ganz angenehm zu laufen. Das war auch der Grund warum die Radfahrer uns im Garten der Gastwirtschaft fanden. Die Erbsensuppe haben wir dann doch lieber in der Gaststube eingenommen. Die



v.l. Wilfred Güthoff, Dr. Gerd Locher, FO Braun, Udo Kemmer, Gerd Noblet, Ulrich Düchting, Dieter Borgmann, Hermann Denkhäus und Helmut Schüler. Nicht im Bild: Dr. Fritz Gerlach, Karl Berghoff und die Radfahrer Udo Wegermann und Frank Weber

Suppe wurde in große Gefäße serviert was dazu führte mehr zu essen als man eigentlich wollte. Na ja, wir haben es überlebt und auch die Trägheit überwunden die sich nach einem reichhaltigen Essen einstellt. Am späten Nachmittag, wieder zurück in Hallenberg, konnten Wanderer und Radfahrer auf einen angenehm verbrachten Tag zurückblicken. Die ganz schnellen Füße blickten auf 26km zurück die schnellen Füße auf 15km. Von den Radfahrern ist nicht bekannt wie viele km sie zurückgelegt haben, was auch nicht so wichtig ist, es ist eine ausgesprochen anspruchsvolle Bike Arena.

Nach getanen sportlichen Aktivitäten konnten wir dann den Abend in vollen Zügen genießen und das Programm für den Sonntag beschließen.

Der Sonntag. Drei Gruppen machten sich getrennt auf den Weg. Die ganz schnellen Füße wollten den Kreuzbergweg (10km) laufen, die schnellen Füße den Heidebachweg (5km) und die Radfahrer? Vereinbart war: Treffpunkt um 12.30 Uhr am Hotel. Alle Wanderer waren da - doch wo sind die Radfahrer? Eine Kontaktaufnahme per Handy scheiterte

zunächst. Doch dann meldete sich Frank. Was war geschehen? Udo war die Kette gerissen und diese mit unzureichendem Werkzeug wieder einsatzbereit zu machen war nicht einfach und kostete auch Zeit. Wir verabredeten uns in Winterberg wo wir eine Pizzeria suchen wollten. Die



Blick auf Hallenberg

Pizzeria war bald gefunden und auch Udo und Frank konnten uns finden. So war denn der Tradition genüge getan die Wanderung am Sonntag in einer Pizzeria zu beenden. Die Lokalanzeige vom Montag meldete das alle wohlbehalten zu Hause angekommen seien.

Wer wanderte noch mit? Hermann Denkhäus, Ulrich Düchting, Wilfried Güthoff, Udo Kemmer, Helmut Schüller, Dr. Gerd Locher, Gerd Noblet.

Karl Berghoff

Sportabzeichen 2009

Im Jahre 2008 waren insgesamt 18 Mitglieder des RCW beim Sportabzeichenwettbewerb erfolgreich. Es erhielten folgende Mitglieder das Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold:

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 1. Borgmann, Dieter | 10. Held, Leander |
| 2. Gerlach, Fritz | 11. Kunde, Axel |
| 3. Böhme, Johann | 12. Lingnau, Helmut |
| 4. Grabow, Helmut | 13. Pateisky, Gerd |
| 5. Dönhoff, Hans - Ulrich | 14. Schnurr, Anton |
| 6. Güthoff, Katrin | 15. Schüler, Helmut |
| 7. Hahne, Franz – Josef | 16. Schulz, Eckard |
| 8. Hebestreit, Bärbel | 17. Wenig, Dieter |
| 9. Held, Siegfried | 18. Wilhelm, Peter |

Die Trainings- und Prüftermine 2009 beginnen am 08. Mai 2009 und enden am 25. September 2009.

Prüfungsort für Leichtathletik: ab dem 08. Mai an jedem Freitag in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr auf dem Sportplatz Wullenstadion.

Schwimmabnahmetermine sind: an jedem Montag ab 20.15 bis 21.00 Uhr im Hallenbad in Annen bzw. im Freibad Annen ab 19.45 Uhr (Triathlon).

Die Radfahrtermine finden am 07. Juni, 12. Juli, 09. August und am 13. September auf der Wetterstraße jeweils von 8.00 bis 8.30 Uhr statt.

Radsprint und Inline – Skating (jeweils 300m bzw. 500m) werden am 21. Juni und am 20. September geprüft – jeweils um 9.00 Uhr Siemensstraße in Annen (Ostermann).

Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen. Kommt also einfach und macht mit.

Siegfried Held

Der RCW-Shop bietet an:

T – Shirt	kurzarm / Baumwolle	€ 13,--
T – Shirt	kurzarm / Coolmax Mikrofaser	€ 45,--
T – Shirt	langarm / Coolmax Mikrofaser	€ 47,--
Polo – Shirt mit CCW – Logo		€ 20,--
Sweat- Shirt		€ 20,--
Adidas-Trainingsanzug		€ 65,--
Club - Mützen		€ 13,--
Club Nadel		€ 4,--
Club Krawatten (klassisch)		€ 5,--
Club Krawatten (modern)		€ 24,--
Club Fliege		€ 24,--
Krawatten - Klammer		€ 8,--
100 Jahre Ruder - Club Witten Jubiläumsbuch		€ 5,--
Postkarte		€ 0,50
Historische Postkarten (Nachdruck)		
Bootshaus/Rudern am Mühlengraben, im Set		€ 1,50
Auto-Aufkleber (versch.Motive)		€ 0,50
RCW-Tischflagge mit Ständer		€ 12,--
RCW-Clubflagge (60 x 38 cm)		€ 15,--
Sitzkissen		€ 12,--

Weitere Informationen im Internet:: www.ruderclub-witten.de

Abgabe der Artikel durch Horst Noll Tel: 02302 / 3 00 17,
horstnoll@arcor.de

Nachstehende Firmen haben uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.

Apotheke am Bodenborn

Autoservice Fischer

Biedermann Heizöl

Blumen Fiebig

Bommerholzer Baumschulen

Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien

Engel Apotheke

Gerhartz Bauelemente

Getränkebahnhof Heemann

Grabow Schreinerei

Hafermann Reisen

Koll Druckerei

Nemet Edelstahl

Ostermann Einrichtungscener

Parkhotel Hotel und Restaurant

Piaggio-Center Andree

Rau Sanitär-Heizung-Lüftung

Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein

Eiscafé Simonetti

Stadtwerke Witten

*Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde des RCW,
diese Firmen besonders zu berücksichtigen.*